

Arne und Björn Urbach gewinnen Bergwinkel-Cup

Im spannenden Finale der neuen Rennserie fehlte Favorit Frank Kern ein Punkt

Schlüchtern (kel). Arne und Björn Urbach haben den ADAC-Bergwinkel-Cup auf dem Schlüchterner Ewald-Pauli-Ring mit hauchdünnem Vorsprung von einem Punkt vor Frank Kern gewonnen. Beim entscheidenden dritten Lauf der neuen Rennserie für heimische Piloten reichte den Brüdern ein fünfter Platz, da Frank Kern nur als Zehnter gewertet wurde.

„Wir sind mit Bedacht in das Rennen gegangen und haben in der heißen Phase dann richtig Gas gegeben“, freute sich der 27-jährige Rettungsassistent Björn Urbach über den Erfolg seines Crazy-Horses-Teams. „Seit drei Jahren sind wir dabei. In dieser Zeit ist das Team auf neun Fahrer aus Schlüchtern angewachsen“. im Kommenden Jahr wagt Björn gar einen Start bei der Autocrosser-DM.

Maßlos enttäuscht war dagegen Favorit Frank Kern. „Nach dem Sieg im Vorlauf habe ich geglaubt, jetzt kannst du am Start ein paar Meter gutmachen und dich oben festsetzen. Denn auf der langen Start-Ziel-Gerade fehlen meinem Golf ein paar PS“, berichtete Kern, der nach zwei Rennen satte vier Punkte Vorsprung auf die Urbachs hatten.

Am Boden zerstört war auch Mar-

co Paulowitsch aus Mernes. Der Sieger des zweiten Laufes fing sich nach wenigen Runden an Position zwei liegend einen Platten und musste nach einem Kühlerplatzer seinen Allrad-BMW abstellen. „Es war ein geiles Finale. Da ging richtig die Post ab. Schade, dass das Auto nicht gehalten hat“, freute sich Paulowitsch schon auf den nächsten Bergwinkel-Cup, den er dann unbedingt gewinnen will.

Den dritten Lauf gewannen überraschend Uwe Scheu und Michael Kämpf von MSC Crazy Horses. Die schnellste Rennrunde schafften die Zweitplatzierten Marko Kohlhepp und Bernd Creß vom VW-Motorsport-Team. „Wir fahren immer volle Kanne. Um zu gewinnen, musst du das Glück haben, dass das Auto auf dieser materialmordenden Strecke hält.“

Wer gut schraubt, wird belohnt. Unsereins steht nachts da und schraubt bis zum Anschlag“, meint der Hobbyfahrer Marko Kohlhepp. Für die Gewinner der Auftaktveranstaltung gibt es eben nur „Sekt oder Selters“. Das galt auch für Patrick und Michael Siebert, die mit 13 Minuspunkten vor dem Finallauf noch Titelchancen besaßen, am Ende aber nur 21. wurden und so den dritten Platz in der Gesamtwertung an die

Tageszweiten Creß/Kohlhepp abtreten mussten.

Mit dem deutschen Vizemeister Mario Detzer bei den Serientourenwagen startete erstmals ein prominenter Fahrer beim Bergwinkel-Cup. Der Wächtersbacher unterstützte das Leipold-Team. Musste aber tatenlos zusehen, wie Copilot Thomas Leipold nach einer Aufholjagd von Platz 28 auf neun vorfuhr und dann das Fahrzeug mit Achsenbruch abstellen musste. „Der Bergwinkel-Cup ist eine Klasse Veranstaltung. Die Strecke kennt mit dem Material kein Erbarmen.“ Wenn es der DM-Terminplan erlaubt, will Detzer im kommenden Jahr wiederkommen. „Mein Ziel ist die Deutsche Meisterschaft. Wäre doch schön, wenn ich 2007 als Meister hier mitfahren könnte“. Den Sonderlauf, der keinen Einfluss auf die Gesamtwertung hatte, gewann Frank Däumel vor Tim Jung. Enduro-Champion Armin Donnecker aus Mernes wurde 13.

Zufrieden war MSC-Vorsitzender mit dem Verlauf der Veranstaltung. „Immer mehr Fahrer melden und die Zuschauerresonanz ist steigend. Der Bergwinkel-Cup kommt prima an und könnte ein Selbstläufer werden“, freut sich Köpf. Allerdings sei der organisatorische Aufwand inzwischen so groß wie bei einem DM-Lauf. Am Austragsmodus wollen die Verantwortlichen im kommenden Jahr festhalten. Die Vorläufe gehen über 60 Minuten, der Endlauf dauert 45 Minuten. „Der Cup ist ein Stundenrennen.“

Das ist das entscheidende Kriterium überhaupt. Einsteiger sollen Erfahrungen sammeln und die Schnellfahrer nicht unbedingt zum Zug kommen“, blickt der MSC-Vorsitzende nach vorn. Allerdings müsse die Veranstaltung kostengünstig bleiben. Dies sei dadurch gewährleistet, dass jedes Team drei Fahrer melden kann.

Dass ein Software-Fehler zu einer Stunde Verzögerung geführt habe, werde nicht mehr vorkommen. „Eine doppelte EDV und die Optimierung der Abläufe wird das künftig verhindern“, verspricht Köpf. Zufrieden war auch Rennleiter Jürgen Schäfer, der nur ein paar Strafrunden wegen unsportlichen Fahrens verhängte. Eingebettet war der Finallauf des Auto-Cross-Bergwinkel-Cups in das Oktoberfest des MSC Schlüchtern. Dort tummelten sich am Sonntag Quad- und Motorradfahrer aller Altersklassen. Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, als Co-Pilot in einem Autocross-Rennfahrzeug die anspruchsvolle Strecke hautnah zu erleben.



Björn Urbachs „Krankentransport“ dominierte den ersten Bergwinkel-Cup.

